

Pressestelle der Stadt Wien

Nachrichtenausgabe vom 30. September 1938.

Verantwortlich: Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Der Türkenschanzpark - 50 Jahre alt!

Der allen Wienern wohlbekannte Türkenschanzpark im XVIII. Bezirk feierte am 30. September seinen 50. Geburtstag.

Aus diesem Anlass soll hier in kurzen Strichen die Entstehungsgeschichte dieses herrlichen Parkes gezeichnet werden, der in seiner Anlage zu den schönsten Grünflächen Wiens gehört und infolge zahlreicher botanischer Sehenswürdigkeiten, die er in sich birgt, auch im Auslande sehr bekannt ist.

Der Türkenschanzpark verdankt sein Entstehen dem Plan eines Vereines, der im Jahre 1883 mit der Absicht gegründet wurde, auf der alten Türkenschanze einen Volkspark anzulegen. Bekannte Persönlichkeiten gehörten dem Vereine an, wie Architekt Hasenauer, Baron Ferstel, Prof. Weiss, Hofrat Hahn, Reg. Rat Meissner, Hofrat Exner u. a. m. Die Mittel zur Errichtung dieser öffentlichen Grünanlage steuerten zahlreiche wohlwollende Spender und Gönner bei, so dass man nach der Erwerbung des nötigen Grundes an die gärtnerische Ausgestaltung dieser Fläche schreiten konnte. Die Pläne hiezu wurden vom Stadtgärtner Sennholz entworfen, der durch geschickte Ausnützung der ungleichen Bodenverhältnisse ein stets wechselndes Bild landschaftlicher Schönheiten hervorzuzaubern verstand.

So entstand auf den Sandhügeln der ehemaligen Türkenschanze, die die Ursache einer steten, gesundheitsgefährdenden Staubplage für die angrenzenden Teile Wiens waren, der erste Teil dieser schönen Parkfläche. Er wurde am 30. November 1888 von Kaiser Franz Josef I. feierlich eröffnet, der hiebei für den Gestalter der Anlage, Sennholz, herzliche Worte der Anerkennung fand.

Anlässlich der Eingemeindung der Vororte in die Stadt Wien wurde der Türkenschanzpark im Jahre 1892 von der Gemeinde Wien in ihre Obhut übernommen. Umfassende gärtnerische Verschönerungsarbeiten wurden durchgeführt und das bereits vorhandene Restaurationsgebäude vergrössert.

Im Jahre 1908 wurde der Park wesentlich vergrössert; die gärtnerische Planung dazu hat der damalige Stadtgartendirektor Hybler entworfen. Auf den bisherigen, im Westen angrenzenden Sandgruben entstanden schöne Wiesenflächen, die von malerischen Teichen unterbrochen werden und durch lustig rieselnde und sprudelnde Wasser eine freudige Belebung erfahren. Dieser neue Gartenteil wurde im Oktober des Jahres 1911 der Bevölkerung übergeben.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Türkenschanzpark ein Edelstein im grünen Schmuck unserer Vaterstadt Wien ist. Infolge seiner grossen Ausdehnung - rund 150.000 m² bietet er zahlreichen Stadtbewohnern Erholung und Freude und ^{ist} bis zur Vollendung des Volksparkes am Laaerberg Wiens grösste Gartenanlage. Von besonderem Interesse ist auch der Türkenschanzpark für Botaniker und Dendrologen, da er eine Fülle bemerkenswerter Pflanzen beherbergt. Herrliche Bäume und Sträucher aus dem fernen Osten, aus Kanada, dem Kaukasus und den Gebirgen Kleinasiens gedeihen infolge der hohen Lage und des feuchten Klimas prächtig neben unseren einheimischen Gehölzen. Eine Alpengartenanlage und grosse Wiesenflächen, die einen schönen Fernblick auf Wien und das Voralpengebiet gestatten, bieten den Erholungssuchenden stete Abwechslung und zählen mit zu den Gründen, dass diese Parkanlage von alt und jung immer wieder gerne aufgesucht wird.

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: H 23-500, H 28-500, Klappen 069, 548 und 002
30. September 1938

Nachrichtenausgabe vom

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Fürsorgekurs der Stadt Wien -.-.-.-.-

Die Stadt Wien eröffnet im Oktober wieder ihren Fürsorgekurs zur Ausbildung von Fürsorgerinnen in zweijähriger theoretischer und praktischer Schulung. Die beiden Jahrgänge werden gleichzeitig geführt. Auskünfte werden bei persönlicher Anfrage in der Magistratsabteilung 14, I., Rathausstrasse 9, 3. Stock, Tür 18, täglich zwischen 8 - 12 Uhr erteilt.

ooooOoooo

Kulturrede des Vizebürgermeisters Blaschke in Ludwigshafen -.-.-.-.-

Vizebürgermeister SS-Standartenführer Ing. Hanns Blaschke fuhr Freitag nachmittag mit dem Flugzeug nach Mannheim, um im Rahmen der Gaukultur-Woche Saarpfalz in Ludwigshafen einen Vortrag über "Nationalsozialistische Kulturarbeit in Wien" zu halten. Die Gaukulturwoche Saarpfalz trägt den Titel "Westmark-Ostmark" und dauert vom 1. bis 9. Oktober. Auf ihr werden unter anderem auch Reichskommissär Gauleiter Bürckel und Staatssekretär Dr. Mühlmann sprechen.

-.-.-.-.-

"Der Führer hat einen breiten Weg des Friedens aufgerissen!" -.-.-.-.-

Bürgermeister Neubacher bei einem Amtswalterappell der DAF
in der Volkshalle des Wiener Rathauses

Bei einem Appell der in der Hoheitsverwaltung und den Betrieben der Stadt Wien zusammengeschlossenen DAF-Amtswalter sprach Freitag abends auch der Bürgermeister der Stadt Wien Dr. Ing. Neubacher.

Nach der Eröffnung des Appelles, in der Volkshalle des Wiener Rathauses durch den Zentralbetriebsobmann Peinlich ergriff SA-Brigadeführer Neubacher als Betriebsführer das Wort: "Dieser heutige Appell findet unter geschichtlichen Umständen statt", sagte er, "die nicht so leicht in der Geschichte einer Nation wiederkehren."

In diesem Saale und von dieser Stelle aus habe ich im Jahre 1925 die erste Wiener Massenversammlung für Grossdeutschland abgehalten. Inzwischen haben wir Grossdeutschland erlebt und selbst noch im Umbruch erleben wir heute durch die Genialität unseres Führers in diesen Tagen nach Grossdeutschland das noch grössere Deutschland. Was sich in den letzten Tagen ereignet hat, wollen wir uns unauslöschlich einprägen. Wir haben, nachdem eine Psychose der Angst durch Europa und die Welt gegangen war, den politischen Erfolg unseres Führers erlebt. Und unser Führer hat Recht behalten, weil er der Welt in einer nicht anders deutbaren Weise gegenübergestanden ist als eine wahrhaft moralische Erscheinung, als ein Staatsmann der vollendeten Aufrichtigkeit, als ein Staatsmann, der in der Politik das fordert, was die Gesetze des Lebens und der Natur selbst vorschreiben, und der es deshalb auch erreicht.

Was wir in den letzten Tagen erlebt haben, ist für die aller nächste Zukunft von ungeheurer Bedeutung. Es ist selbstverständlich, dass die letzten Monate im Hinblick auf die die grosse Krise im Zeichen der

~~der~~ Bereitschaft gestandensind, im Zeichen der Vorsicht und der Vorbereitung auf grössere, aussenpolitische Schwierigkeiten, als wir sie erlebt haben. Sie wissen auch - und der Führer hat es in seiner grossen Rede mit aller Deutlichkeit der Welt gesagt - , dass in den letzten Monaten ein unerhörter Arbeits- und Materialeinsatz an der empfindlichsten Stelle des Reiches, an der Westfront, durchgeführt worden ist. Wenn wir nun diese, durch die Genialität des Führers und durch die Besonnenheit und das Verantwortungsgefühl der Staatsmänner, mit denen er verhandelt hat, glücklich herbeigeführte ~~Entwickelung~~ Entwicklung erleben, ~~und~~ ~~haben~~ ~~wir~~ ~~die~~ ~~begründete~~ ~~Hoffnung~~, dass die Nation und Europa auf der Grundlage des guten Verstehens grosser Völker ^{des Friedens} eine längere Zeit / vor sich haben. Wir können also hoffen, dass wir vor einer ungewöhnlichen Aufbauentwicklung stehen und dass diese Bereinigung im Zeichen der Vernunft, geführt von dem ~~verantwortungsbewusstesten~~ verantwortungsbewusstesten Staatsmann Europas, Adolf Hitler, eine neue Epoche einleitet, die gekennzeichnet ist durch Beruhigung, wirtschaftlichen Optimismus, Konzentration der Kräfte auf ~~wirtschaftliche~~ wirtschaftliche Leistungen und sozialen Fortschritt.

Sie wissen ganz gut, dass wir in den Fragen von Lohn und Leistung zunächst davon ~~ab~~ abgekommen sind, uns mit Ziffern allein herumzuschlagen. Das war der ewige Irrtum der liberalen Wirtschaftsbetrachtung, dass damit schon etwas Erhebliches geleistet ist. Man hat immer wieder nicht sehen wollen, dass mechanische, ziffernmässige Korrekturen des Entgelts für Leistungen nur dazu führen, dass eine neue Selbstkostenberechnung auftaucht und die ganze Aktion zugunsten der Massen annulliert.

Wenn aber KdF den Volksgenossen in die Lage versetzt, um einen ganz bescheidenen Betrag eine erstklassige Oper anzuhören, wenn die Strassenbahnen dazu eine ermässigte Karte geben, wenn KdF die Möglichkeit eröffnet, mit einem bescheidenen Betrag einen echten, sogenannten gutbürgerlichen Urlaub anzutreten, wenn wir uns bemühen, die wichtigsten Monopolpreise, die in jeder Haushaltrechnung enthalten sind, herunterzusetzen, wenn es unter der nationalsozialistischen Führung der Genialität unserer Erfinder gelingt, ein billiges Volksempfangsgerät herzustellen, das zu winzigen Raten gekauft werden kann, wenn der Befehl des Führers zur Durchführung gelangt, dass schon qualifizierte Arbeiter in die Lage versetzt werden, sich ein Auto anzuschaffen, wenn wir durch die Zusammenfassung aller Kräfte, durch höchstes Pflichtbewusstsein und äusserste Konzentration in der Leistung die Produktivität der nationalen Wirtschaft erhöhen, sodass die zur Verteilung kommende Quote vergrössert und die Gestehungskosten gesenkt werden, so ist das der Weg, der zum steigenden Wohlstand der Massen führt. Denn der Nationalsozialismus arbeitet nicht für eine Gruppe Auserlesener, er wird immer nur seine Aufgabe als erfüllt ~~annehmen~~ oder auf dem Wege zur Erfüllung sehen, wenn er aus den breiten Massen der Volksgenossen heraus das Echo bekommt: wir sind einverstanden, es geht uns besser. Und ich bin tief durchdrungen und jeder gläubige Nationalsozialist muss es sein, dass wir dieses Ziel erreichen werden. Der Führer hat uns einen breiten Raum des Friedens aufgerissen, in den wir jetzt hineinmarschieren, zum Wohle unseres gesamten Volkes und unseres heiligen Deutschland!"